

[Read ebook] Meine 80er Jahre: Eine Jugend in Taiwan (zweisprachige Ausgabe Deutsch-Chinesisch)

## Meine 80er Jahre: Eine Jugend in Taiwan (zweisprachige Ausgabe Deutsch-Chinesisch)

Von Sean Chuang

ebooks / Download PDF / \*ePub / DOC / audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #663000 in BcherMarke: ChinabooksVerffentlicht am: 2015-07-28Abmessungen: 9.17 x 1.06b x 6.89l, Einband: Taschenbuch | File size: 69.Mb

**Von Sean Chuang : Meine 80er Jahre: Eine Jugend in Taiwan (zweisprachige Ausgabe Deutsch-Chinesisch)**

before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Meine 80er Jahre: Eine Jugend in Taiwan (zweisprachige Ausgabe Deutsch-Chinesisch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Roboter, Bruce Lee und BreakedanceVon HighlightzoneDer taiwanesische Zeichner und Autor Sean Chuang feierte mit seinem autobiographischen Comic Notizen eines Werbefilmers in seiner Heimat groe Erfolge. Anschlieend ging der 1968 als Zhuang Yongxi geborene Knstler in der eigenen Historie noch etwas weiter zurck und schildert seine Jugend im

Taiwan der 80er Jahre. Unter dem Regime von Chiang Kai-shek sah sich Taiwan ab 1949 als einzige wahre Regierung von ganz China. Es herrschten Notstandsgesetze und Kriegsrecht, denn demokratische Wahlen sollte es erst geben, wenn ganz China sich beteiligen würde. 1987 wurde das Kriegsrecht aufgehoben. Doch schon in den Jahren zuvor veränderte sich Taiwan. Neben zunehmendem Wohlstand hielten westliche, aber auch die japanische, Kultur, sowie das Hongkong-Kino Einzug. Eins der prägenden Jugenderlebnisse von Sean Chuang betraf die phantasievollen Spielzeug-Roboter aus japanischer Produktion, die plötzlich in den Geschäften von Taiwan zu erwerben waren, obwohl die zugehörigen Mangas und Animes noch etliche Jahre unveröffentlicht blieben. Etwas später war es Bruce Lee, der Chuang und seine Mitschler beeindruckte. Ganz besonders der 1972 entstandene Film Todeskönig aus Shanghai, in dem Bruce Lee gegen arrogante japanische Kolonisten kämpfte, traf den Nerv der Zeit. Als der asiatische Superstar schon ein Jahr später verstarb, war dies ein entscheidender Moment im Leben von Sean Chuang. Wenn Sean Chuang seine Begeisterung für Spielzeug-Roboter, Kung-Fu-Filme, Motocross, Breakdance oder das Schwitzen von Schulstunden in akribischen Zeichnungen zum Ausdruck bringt, dann scheint sich seine Jugend in Taiwan sich gar nicht so stark vom Leben in Westeuropa zu unterscheiden. Doch wenn Chuang aus der Schule plaudert, dann wird es exotisch. Alle vier Wochen wurde dort die Länge der Haare geprüft, da diese nicht länger als 5 mm sein durften, und auf wöchentlichen Versammlungen wurden Schüler dazu verdonnert öffentlich ihre Missetaten zu beichten. In ihrer Mischung aus vertrauten aber auch fremdartigen Erlebnissen, faszinieren Sean Chuangs ebenso humorvollen wie scharf beobachteten Jugenderinnerungen. In der Ausgabe von Chinabooks kommt der Comic gleich zweimal zum Abdruck, einmal in der deutschen Übersetzung und einmal im chinesischen Original. 2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nur für den Landeskennner, aber wenn schon über Taiwan, warum dann nicht in den in Taiwan üblichen Langzeichen geschrieben? Von Jay Tii Ich finde es absolut unverständlich, weshalb das Buch in Kurzzeichen (Festland China) und nicht in den in Taiwan verwendeten Langzeichen geschrieben ist. Wenn Sean Chuang schon über seine Jugend in Taiwan schreibt, dann sollte er meiner Meinung nach auch dafür sorgen, dass es seine Landsleute ohne Probleme verstehen können. Durch die Übersetzung ins Deutsche geht zwangsläufig so mancher Humor verloren, egal wie gut der deutsche Übersetzer auch gearbeitet haben mag, und da wäre es einfach schon gewesen, sich auf das Original berufen zu können. Insofern sind schon mal die hinteren 50% des Buches "für die Katz" und damit eindeutig ZU TEUER! Ansonsten ist der Manga nur für eingefleischte Taiwan-Fans oder Landeskundige zu empfehlen, denn ohne das notwendige Hintergrundwissen und die Vertrautheit mit der Mentalität und Historie der Menschen "Formosas" sind die Geschichten aus den 80ern genauso "interessant" wie ein Comic über pubertierende Schüler aus den Zeiten von Visage, Anne Clark, Culture Club und Sique Sique Sputnik für die heutige One-Direction-und-Schlimmeres-Generation. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Jugend im Umbruch Von Reiner Wadel Das ist eine sehr schön gezeichnete Autobiographie einer Jugend in Taiwan in den entscheidenden Jahren des Umbruchs von einer Militärdiktatur zu einem demokratischen Staat. Kennt man Taiwan sonst nur als boomende Industrienation, die den Aufstieg von einer Agrarwirtschaft zur führenden IT-Wirtschaft bewältigt hat, so wird hier die Vorgeschichte dieses bemerkenswerten Erfolges dargestellt. Besonders beeindruckend die zeichnerische Darstellung von Kindheit, Schul- und Hochschulzeit in den 60er bis in die 80er Jahren, insbesondere der schulische Drill in jenen Jahren, die mich stark an die Filme von Hou Hsiao-Hsien erinnerten. Anschaulich werden die Ideen, Hoffnungen, Träume seiner Generation mit zeichnerischen Mitteln dargestellt, manches dürfte auch Westlern sehr bekannt vorkommen. Das Buch ist zweisprachig angelegt, d.h. die Zeichnungen sind einmal mit deutschen Sprechblasen und in einem zweiten Teil mit chinesischen (Lang-)Zeichen versehen, leider sind die Schriftzeichen sehr klein geraten. Ein schnelles Lehrbuch für fortgeschrittene Studierende der chinesischen Sprache. Irritiert hat mich lediglich eine bemerkenswerte Lücke: Der Autor erwähnt seine Dienstzeit als Wehrpflichtiger in Taiwan mit nur einem einzigen, lapidaren Satz. Davon mehr zu sehen und zu lesen wäre sicher auch sehr spannend gewesen.

Produktbeschreibung Erinnerungen an eine Jugend in Taiwan (zweisprachige Ausgabe Deutsch-Chinesisch) Broschiertes Buch Sean Chuang Tagebuch der 80er Jahre Sean Chuang schildert in dieser autobiographischen graphischen Novelle nostalgische Erinnerungen an seine Jugendjahre im Taiwan der späten 70er und 80er Jahre. Vor dem Hintergrund eines Landes im Wirtschaftsaufschwung und politischem Umbruch - Taiwan durchlief in den 80er Jahren einen Demokratisierungsprozess - und einer freier werdenden Gesellschaft, schildert er universale Jugenderinnerungen, die auch Menschen aus anderen Kulturkreisen berühren und an ihre eigenen vergangenen Jugendjahre zurückerinnern lassen, gewährt aber gleichzeitig auch Einblicke in eine von chinesischen Wert- und Familienvorstellungen geprägte Kultur. Das Tagebuch der 80er Jahre schildert eindrucksvoll das damalige Alltagsleben und beschreibt greifbar das Lebensgefühl der damaligen Jahre.

Kurzbeschreibung Sean Chuang Tagebuch der 80er Jahre Medienstimmen: Man spürt aber auf jeder Seite die Intensität des Zeichners und Verfassers: Hier steckt wirklich Herzblut drin. Dieser stets sichtbare Zwiespalt macht den Band zu einer fesselnden Lektüre, von der man keine Abenteuerhandlung erwarten darf, aber einen Einblick in einen unerlich vertrauten, in den Verhaltensweisen der Menschen aber fremdartigen Lebensstil. - Andreas Platthaus, FAZ ein Geheimtipp für denjenigen der eine fremde Kultur und ein fremdes Land auf erfrischend authentische und zumindest für

mich sehr Interessante Art und Weise kennen lernen möchte.- Comicreview Mit sehr wenigen Anekdoten vermag der Autor die kulturellen Unterschiede zu unserer westlichen Welt aufzuzeigen, die Leidenschaft für den popkulturellen Materialismus hingegen können viele westliche Leser gut nachvollziehen. Man hat eine Ahnung, wie es hätte sein können, in Taiwan aufzuwachsen. Chuang jedoch beschreibt sein Land von innen, als Einheimischer, mit viel Leidenschaft.- Giovanni Peduto, Strapazin Ein Erzählerkommentar wechselt mit Dialogszenen und führt flott durch die teilweise anspruchsvollen, teilweise nachdenklichen, aber immer eindrucksvollen Episoden des Heranwachsens in einer turbulenten Zeit. Ein schönes Beispiel dafür, dass auch scheinbar exotische Beiträge Lesefreude und Wiedererkennungswerte bringen können.- Comicleser.de Sean Chuang schildert in dieser autobiographischen graphischen Novelle nostalgische Erinnerungen an seine Jugendjahre im Taiwan der späten 70er und 80er Jahre. Vor dem Hintergrund eines Landes im Wirtschaftsaufschwung und politischem Umbruch - Taiwan durchlief in den 80er Jahren einen Demokratisierungsprozess - und einer freier werdenden Gesellschaft, schildert er universale Jugenderinnerungen, die auch Menschen aus anderen Kulturkreisen berühren und an ihre eigenen vergangenen Jugendjahre zurckerinnern lassen, gewährt aber gleichzeitig auch Einblicke in eine von chinesischen Wert- und Familienvorstellungen geprägte Kultur. Das Tagebuch der 80er Jahre schildert eindrucksvoll das damalige Alltagsleben und beschreibt greifbar das Lebensgefühl der damaligen Jahre. Biographie: Sean Chuang ist ein Pseudonym für Zhuang Yongxin. Der Autor wurde 1968 in Taiwan geboren. Seinen Schulabschluss machte er an der Fu-Hsin Trade Arts School in Taipei, Taiwan. Sean Chuang blickt auf eine über 20 Jahre dauernde Karriere in der Werbebranche als Regisseur von Werbespots zurück. Er hat während dieser Zeit über 400 Werbespots gedreht. An ihn wurden mehrmals wichtige Branchenpreise wie der Times Award und der Times Asia Pacific Award verliehen. Als renommierter taiwanesischer Werberegisseur hat er in verschiedenen asiatischen Ländern wie China, Singapur und Japan gearbeitet. Comics zeichnet er in seiner Freizeit. 1995 erschien sein erster autobiographischer Comicband "Notizen eines Filmemachers", indem er Einblicke in den hektischen Berufsalltag eines Werberegisseurs gibt. "Notizen eines Filmemachers" wurde zum Bestseller mit 18 Auflagen. 2010 vollendete er sein zweites Werk, "The Window / Das Fenster", eine fiktive Geschichte ohne Worte, die in Europa zur Zeit des zweiten Weltkriegs spielt und erhielt dafür den begehrten Preis "Beste graphische Novelle" des Informationsbros der Regierung Taiwans. Die Rechte daran wurden nach Spanien verkauft. 2013 erschienen eine erweiterte Neuauflage von "Notizen eines Filmemachers" sowie "Tagebuch der 80er Jahre in Taiwan", in welchem er nostalgische Erinnerungen an seine Jugendjahre, das damalige Leben und die Alltagskultur in Taiwan beschreibt.